

CCux,

die schnellste Linux Distribution in diesem Planetensystem!

... ein Installationsbericht von Manfred aka Windhund



Was ist CCux? CCux setzt sich aus 2 Vornamen (Christian und Christian) und (Lin)ux zusammen. Die beiden Christians, die für diese eigenständige Distribution verantwortlich zeichnen, haben sich zum Ziel gesetzt, eine schlanke, schnelle und zuverlässige Distribution zu erstellen, optimiert für i686.

Auf der sehr schön gemachten Internet-Seite von CCux (<http://ccux-linux.de/>) kann man sich rundum informieren und auch die ISO herunterladen.

Schon solange es Programme für Virtuelle Maschinen gibt, teste ich mir noch unbekanntere Distributionen damit, um sie mir anzuschauen und zu entscheiden, ob sie auf meinen Festplatten einen Platz bekommen.

So habe ich es auch mit CCux zunächst gemacht, allerdings noch auf meinem alten Rechner. Da war ich schon sehr erfreut über diese schlanke Distribution. Doch Platz hatte ich auf dem alten Rechner nicht mehr. Also blieb es bei der Virtuellen Maschine.

Als mein neuer Rechner angekommen war, sind erst einmal die grossen Distributionen an die Reihe gekommen. Irgendwann war dann doch noch ein Plätzchen frei für CCux.

Installation

1. Installationsversuch

Auf diesem neuen Rechner hatte ich mit der ersten mir bekannten ISO in Version 0.9.8, die vor ca. 2 Jahren herausgekommen ist, kein Glück. Der Grund: der alte Kernel erkannte meinen Jmicron-Controller für DVD-Laufwerk/Brenner ebensowenig wie den für die beiden Festplatten. Nur durch einen Trick habe ich es geschafft, CCux auf diesem Rechner dennoch einrichten zu können.

CCux in der Virtuellen Umgebung, es war noch eine 1,5er Version von VirtualBox, sollte der Ausgangspunkt werden (dazu hatte mich Usul aus dem MandrivaUser.de-Forum angeregt).

Die einzelnen Verzeichnisse dieser Installation habe ich verpackt (ausgenommen sys und proc), dann die einzelnen Pakete auf eine vfat-Partition, die ich aus VirtualBox heraus erreichen konnte, verschoben. Dank einer beliebigen LiveCD war es ganz einfach, die Pakete auf die vorgesehene Partition zu entpacken.

In einer chroot-Umgebung habe ich einen inzwischen neueren Kernel installiert. So konnte ich also CCux nutzen und war erst einmal zufrieden.

Sie ist einfach schlank, schnell und hat sich auf die wesentlichen Pakete beschränkt, was an Paketen fehlt, lässt sich auf einem "Wunschzettel" im CCux-Forum eintragen. Wenn es ins Konzept der "Macher" passt, ist nach einiger Wartezeit das gewünschte Paket auf dem Server.



Neue Version

Nun kam in diesem Sommer die Nachfolge-Version heraus, die sich dank eines neueren Kernels problemlos auch auf meinem Rechner booten lässt. Version 0.9.9. Da konnte ich natürlich nicht widerstehen...

2. Installationsversuch

Um gleich auch die neue Version ohne Altlasten zu bekommen, habe ich auf meiner zweiten Festplatte eine Partition (sdb11) vorbereitet. Doch was war da los?

Ich starte die DVD (3,8 GB gross) - eine CD gibt es nicht - und sehe auf meinem Monitor nur das bekannte Bild: out of rage..... Das bedeutet schlicht und einfach: die eingestellte Auflösung passt nicht zu meinem Monitor, der 1440x900erwartet.

Also per STR-ALT-BACKSPACE den Xserver erst einmal "abschießen", um in der Datei /etc/x11/xorg.conf die korrekte Auflösung einzutragen, dazu den VideoTreiber von "vesa" auf "nv" umzustellen, da ich eine NVIDIA-Grafikkarte habe. startx eingeben und ich komme schnell auf den Installer-Bildschirm.

Um weitermachen zu können, wird zunächst der Partitionierer gestartet, den ich - da die Partition bereits vorhanden war - gleich wieder geschlossen habe. Doch CCux erkannte keine Partitionen, egal, was ich auch angestellt habe - ich landete immer wieder am Anfang des Installers.



Im CCux-Forum habe ich nachgefragt, doch nach Auskunft eines Admins hatte ich alles richtig gemacht, die Frage blieb unbeantwortet, möglicherweise liegt es an den doch sehr zahlreichen Partitionen (auf jeder Platte 15).

3. Installationsversuch

Ein Update von Version 0.9.8 auf 0.9.9 wurde im selben Forum nicht empfohlen, zumal einige grundsätzliche Pakete in Konflikt mit der bestehenden Installation geraten könnten. Dazu muss man wissen, dass in der Version 0.9.8 noch KDE 3.5.9 die Basis ist, während in 0.9.9 bereits KDE 4.1.0 zu Anwendung kommt.

Ich habe es dennoch geschafft, 0.9.8 auf 0.9.9 upzudaten, indem ich vorher kde3 deinstalliert habe. Die dann noch auftauchenden Konflikte waren nicht gravierend und liessen sich leicht lösen. Dieser Weg zur neuesten Version hat mich aber nicht befriedigt, denn es war keine reine 0.9.9.

4. Installationsversuch

Auf meinem alten Rechner hat die Installation hervorragend geklappt. Der Installer hat die wenigen Partitionen erkannt und ich konnte die vorgesehene nach Schließen des Partitionierers auswählen.

Doch eines war dort klar: die Schnelligkeit, durch die sich CCux auszeichnet, konnte auf dem schmalbrüstigen Rechner nicht zum Tragen kommen, es ging alles einen Tick langsamer. Daher möchte ich die Beschreibung für diese Installation nicht weiter ausbreiten.

5. Installationsversuch

Und nun der letzte Weg, den ich probiert habe, um auch auf dem neuen Rechner in den Genuss von CCux zu gelangen:

Per tar cvf - /bin/boot/dev/ usw (Ausnahmen /proc und /sys) | gzip > ccux.tar.gz habe ich einfach die Installation auf dem alten Rechner verpackt und bin damit auf den neuen Rechner "umgezogen", indem ich dort das Paket ccux.tar.gz entpackt habe.

Nach Änderungen in folgenden Dateien konnte ich die saubere Ccux-Installation booten:

/boot/grub/menu.lst

/etc/fstab

/ext/x11/xorg.conf

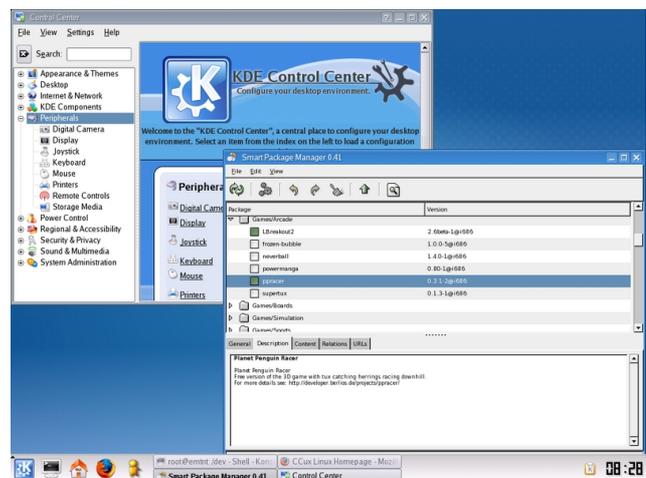
Natürlich müssen die Verzeichnisse /proc und /sys noch erstellt werden.

Umständlich zwar, aber wirksam. Jedenfalls ist diese Installation stabiler als die upgedatete 0.9.8 > 0.9.9.

Arbeiten mit CCux

Dieses schlanke und schnelle System ist eine gute Grundlage, um unterschiedliche Arbeiten damit durchzuführen, sei es das Schreiben von Texten oder das Hören von Musik oder das Anschauen eines Videos und vieles mehr.

Nur müssen wir uns immer wieder klar machen, dass KDE 4.1 zwar schon ganz gut tauglich ist, aber noch nicht ausgereift. Das gilt auch für die Version unter CCux.



KDE - Version

CCux hat zunächst erst einmal die Version 4.1.0 anzubieten, 4.1.1 ist im Laufe der Zeit bei den Updates geliefert worden. Immerhin ist die Stabilität von KDE 4 unter CCux erstaunlich gut. Allerdings sind noch einige Programme nicht auf KDE4-Basis vorhanden, so ist amarok-1.4.10 und OpenOffice-2.3.1 installiert.

Einige KDE3-Pakete mussten daher mitinstalliert werden, die die Version 3.5.10 haben. Dazu gehören arts, kdelibs3 und kbase3.

Krusader

Der beliebte Dateimanager war in den Repos nicht zu finden. Also habe ich im Forum den Paketwunsch vorgetragen und dabei entweder 1.90 als stabile oder 2.0 beta benannt. Kurze Zeit später wurde reagiert, man hatte sich für 2.0 beta entschieden, weil diese Version besser zu KDE4 passt.

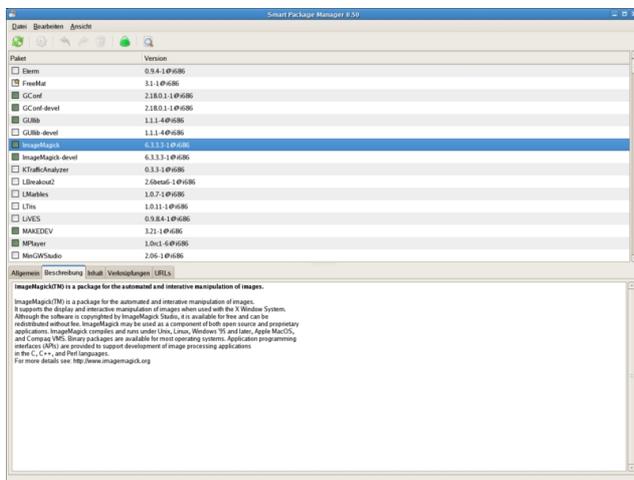
Ausstattung

Diese Distribution - klein aber fein - hat die wichtigsten Programme bereits dabei, aber eben sparsam und nicht aus dem Vollen schöpfend, will sagen: Knoppix stand bei der Ausstattung auf keinen Fall Pate.... Thunderbird 2.0.0.16 und Firefox 3.0.1 sind meine Favoriten.

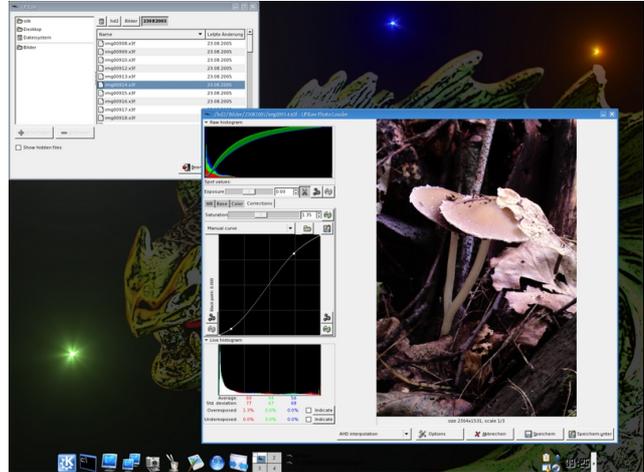
Paketmanagement

smart und smart-gui sind Standard bei CCux, das ein rpm-basiertes System ist. Zwei Repo-Angebote gibt es auf den Servern: stable und testing. Die schon bei der Installation eingerichteten smart-Channel beziehen sich auf den stable-Zweig. Nach einer gewissen Testphase wandern die Pakete aus dem Test-Zweig in den stable-Zweig, so war es mit den KDE4-Paketen am Anfang auch.

smart ist ein sehr zuverlässiger Paketmanager, das GUI gefällt mir nicht so gut, ich nutze es auch so gut wie nie. Vielmehr starte ich das System nur bis Runlevel 3 und gebe dann als root nur smart update und smart upgrade ein.



Das Gute ist, dass ich per Mail von CCux benachrichtigt werde, wenn neue Pakete in den Repos angekommen sind. Manche brauche ich in meinem System nicht, andere dagegen gehören zum Basis-System und müssen in jedem Falle installiert werden.



Mein Fazit:

Neben ArchLinux ist CCux für mich eine sehr gute Wahl, auch wenn beide auf nicht vergleichbarer Basis aufbauen, aber vom Tempo her in den vorderen Rängen zu finden sind. Da das Team nicht sehr gross ist, das sich mit dem Paketbau beschäftigt, dauert alles ein wenig länger, so zB KDE 4.1.1, das zB bei Mandriva Cooker bereits installiert ist.

Rundum gelungen und daher sehr empfehlenswert aus meiner Sicht.